

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.			
Erlenquellwaldkomplex an d. Lößnitz, 800 m NO Bhf. Devwinkel						X								0 4 0 6 - 4 1 3 - 4 0 7 4							
Standort /Geologie														Anschluß in TK							
Quellmoor																					
Naturraum						Flach- und Hügelland um Warnow- und Recknitz								Film-Nr.				Bild-Nr.			
3 0 0														Luftbild-Nr.				7 7 - 0 0 7 0			
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha				0 5 5 0			
Güstrow						Güstrow, Stadt								Länge in m							
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m							
13738														max. Breite in m							
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil															
geschützt nach §20 LNatG M-V						NLP FND NP FiB															
						NSG LSG BR FFH-Geb.															
						ND GLB FnB Wald-Totalreservat															
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode									
Code W N Q						W F R F B N V S Z						U M Q U F G									
% 9 0						5 3 2															
Vegetationseinheiten																					
Brunnenkressen-Eschen-Erlenquellwald, Sumpfschilf-Rohrglanzgras-Erlenbruchwald, Frauenfarn-Erlenbruchwald, Erlengeholzsaum																					
Habitats + Strukturen																					
C G X C S A																					
Beschreibung / Besonderheiten																					
In der Lößnitzniederung kommt ca. 800 m nordöstlich vom Bahnhof Devwinkel ein Erlenquellwald vor. Die Fläche besteht aus zwei Teilbereichen, einem sehr typisch ausgeprägten Ostteil und einem sehr gut, aber etwas weniger typisch ausgebildeten Westteil. Der Standort ist stark nach Nordosten bzw. Norden geneigt. Es handelt sich um überwiegend sehr feuchte, eutrophe Torfe und Antorfe, die kleinflächig von nassen und von feuchten Bereichen durchsetzt sind. Das Quellwasser tritt am Oberhang aus und fließt teilweise in mehreren kleinen Rinne ab. Die Vegetation wird von Sumpfschilf, Wassermintze, Rasenschmiele und Bachnelkenwurz geprägt. An stark wasserzügigen Stellen dominieren Brunnenkresse, Milzkraut, Bachehrenpreis, Gundermann, Kriechhahnenfuß. Kleinflächig sind in den Randbereichen Frauenfarn-Erlenbruchwälder auf feuchten Antorfen ausgebildet. Die Quellwälder reichen in weiten Bereichen bis an das Ufer der Lößnitz. Stellenweise treten jedoch auch trockenere Erlengeholzsäume sowie feuchte Sumpfschilf-Rohrglanzgras-Erlenbruchwälder auf. Die Lößnitz hat einen schlängelnden Verlauf mit starker Strömungsdiversität. Vegetation kommt nur am Ufer vor und wird durch quellflurartige Bestände sowie Flutschwad gebildet. Die Fläche wird von Laub- und Mischwald umgeben. Aktuell kann keine akute Gefährdung für den Bestand festgestellt werden. Lediglich die unmittelbar an die Lößnitz angrenzenden Erlenbestände unterliegen vermutlich einem indirekten Wasserentzug durch das tiefergelegte Bachbett, der nicht vollständig durch die Grundwasseraustritte ausgeglichen werden kann.																					
Bem.: Dieser Bogen wurde im Rahmen von Kreisgrenzen-Anpassungen aus 0406-413B4034 gedoppelt! Die Beschreibung bezieht sich auf die gesamte Biotopfläche. 10.06.2009, J. Schubert																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora) vielfältige Standortverhältnisse																					
Vorkommen seltener / typischer Tierarten historische Nutzungsformen																					
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand aktuelle Nutzung																					
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft X Flächengröße / Länge																					
X natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops X Umgebung relativ störungsarm																					
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops landschaftsprägender Charakter																					
typische Zonierung von Biotoptypen Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																					
Struktur- und Habitatreichtum																					
Gefährdung																					
keine Gefährdung X																					
Empfehlung																					

[illegible]

Nutzungsintensität		
k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart		
k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

<i>Alnus glutinosa</i>	<i>Carex acutiformis</i>
------------------------	--------------------------

Pflanzenarten ±zahlreich	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)		
Athyrium filix-femina	Chrysosplenium alternifolium	Deschampsia cespitosa	Glecoma hederacea
Mentha aquatica	Myosoton aquaticum	Nasturtium officinale	Phalaris arundinacea
Poa trivialis	Ranunculus repens	Scirpus sylvaticus	

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)			
Fraxinus excelsior	Ribes nigrum	Rubus idaeus	Ulmus laevis
Agrostis stolonifera	Circaea lutetiana	Cirsium oleraceum	Galium palustre
Geum rivale	Impatiens noli-tangere	Lycopus europaeus	Lysimachia vulgaris
Scutellaria galericulata	Stachys palustris	Stellaria holostea	Veronica beccabunga
Plagiomnium undulatum	Calliergonella cuspidata		

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 28.09.2000	
	Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Schäfer	Foto: 3	Folgeseiten: 0